

ADV-Flugplananalyse

Hintergrundinformationen zur Verkehrsentwicklung im abgelaufenen Winterflugplan und Ausblick auf den aktuellen Sommerflugplan.

Die ADV erweitert ihre klassische Monatsstatistik um eine „ADV-Flugplananalyse“ der saisonalen Flugpläne an den deutschen Flughäfen. Die ADV-Flugplananalyse wird zweimal im Jahr veröffentlicht. Mit dem Flugplan wird das „Kursbuch“ einer Airline veröffentlicht. Es enthält alle Streckenangebote der jeweiligen Periode, als Ergebnis eines umfangreichen Netzplanungs- und Streckenmanagements.

Vergleich der Winterflugpläne 2014/15 und 2015/16

Für den abgelaufenen Winterflugplan 2015/16 (WP 15/16) wird der Winterflugplan 2014/15 (WP 14/15) zum Vergleich herangezogen.

Im WP 15/16 verzeichneten die deutschen Flughäfen einen Zuwachs bei den drei wichtigsten Kennzahlen:

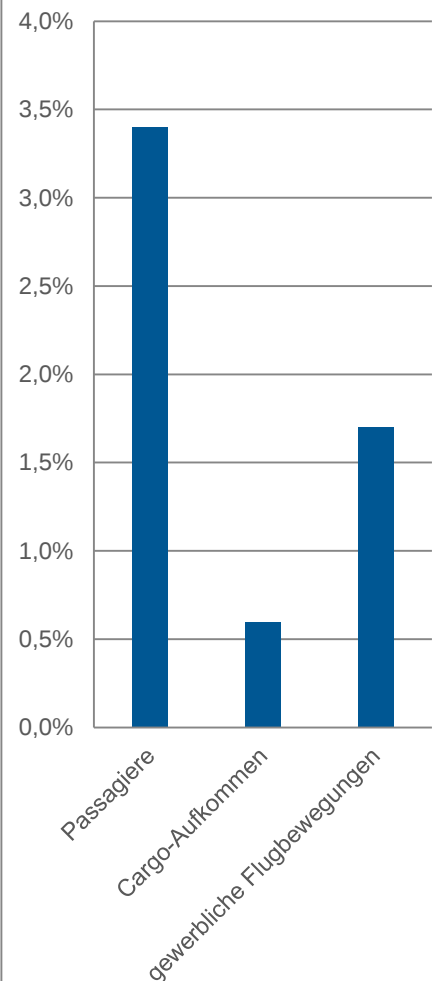
- 74,8 Mio. Passagiere nutzten die deutschen Flughäfen. Das entspricht einem Verkehrswachstum von +3,4% (an+ab).
- Das Cargo-Aufkommen stieg um +0,6% (an+ab) auf 1.806.673t.
- Die Zahl der gewerblichen Flugbewegungen nahm mit +1,7% auf gut 752.760 Starts und Landungen zu.

Im WP 15/16 wurden rund 2,5 Mio. zusätzliche Passagiere gegenüber dem Vergleichszeitraum an den deutschen Flughäfen abgefertigt. Das Wachstum entfällt zu 4/5 auf Europaverkehre.

Dieses Marktsegment ist mit +5,4% am stärksten gewachsen. Grund ist der durch die Low Cost-Carrier hervorgerufene Angebotswettbewerb. Der hohe Konkurrenzdruck und der geringe Kerosinpreis kommen dem Passagier in Form von geringen Ticketpreisen entgegen. Die steigende Passagiernachfrage wird zum überwiegenden Teil durch die im Europasegment dominierenden Low Cost-Carrier abgeflogen.

Der innerdeutsche Verkehr legt mit +1,4% moderat zu. Der Interkontinentalverkehr wächst mit nur +0,4% unterdurchschnittlich. Ursache sind u.a. Streckenreduzierungen der deutschen Fluggesellschaften. Gleichzeitig konnten ausländische Airlines ihr Angebot nicht entsprechend erweitern. Vielfach sind die Verkehrsrechte für diese Airlines limitiert. Neue Strecken können nur aufgenommen werden, sofern der vereinbarte Frequenzrahmen dies noch ermöglicht.

Wachstum bei den drei wichtigsten Kennzahlen



Neue Verkehrsrechteverhandlungen mit wichtigen Drittstaaten bleiben zunehmend aus. Ausländische Carrier können somit vielfach nur über die Größe des Fluggeräts das Sitzplatzangebot der Nachfrage anpassen. An dem unterdurchschnittlichen Wachstum der Interkont-Verkehre zeigt sich, dass Deutschland am weltweiten Wachstum im Luftverkehr nicht im gleichen Maß teilnehmen kann, wie andere EU-Staaten mit einer liberalen Verhandlungsführung bei Luftverkehrsrechten.

Die gewerblichen Flugbewegungen sind im Vergleich der Winterflugplanperioden stark gewachsen. Den +1,7% Wachstum liegen Angebotsausweitungen ausländischer Airlines im Kontinentalverkehr zugrunde. Weil die Low Cost-Carrier weitgehend mit standardisiertem Fluggerät operieren, sind Kapazitätserweiterungen fast nur durch zusätzliche Flüge möglich.

Das Cargo-Aufkommen (an+ab) steigt mit +0,6% auf 1.860.673t. Die Ausladungen legen um +0,7% (882.039t) zu, während die Einladungen um +0,6% (978.638t) steigen.

Berücksichtigt werden muss, dass es durch die Lage der Weihnachts- und Osterfeiertage sowie das Schaltjahr zu statistischen Effekten im Passagier- und Cargo-Aufkommen kommen kann. Die Streik Auswirkungen, denen die Flughäfen seit 2014 verstärkt ausgesetzt sind, wirken sich im Vergleich der Flugplanperioden statistisch nicht so gravierend aus, wie in den einzelnen Monatsbetrachtungen.

Vergleicht man die Zuwächse mit den europäischen und internationalen Airports wird deutlich, dass die deutschen Flughäfen zurückliegen. Weltweit wuchs der Luftverkehr 2015 um +6,5%. Die deutschen Flughäfen konnten ein Plus von 3,9% verzeichnen. So konnten die belgischen Flughäfen um 7,1%, die türkischen um 8,9% und die Airports in den Vereinigten Arabischen Emiraten um 12,1% zulegen.

Forderungen

Ein leistungsstarker und wettbewerbsfähiger Luftverkehrsstandort braucht ein schlüssiges Luftverkehrskonzept. Nachweisliche Wachstumshindernisse wie die

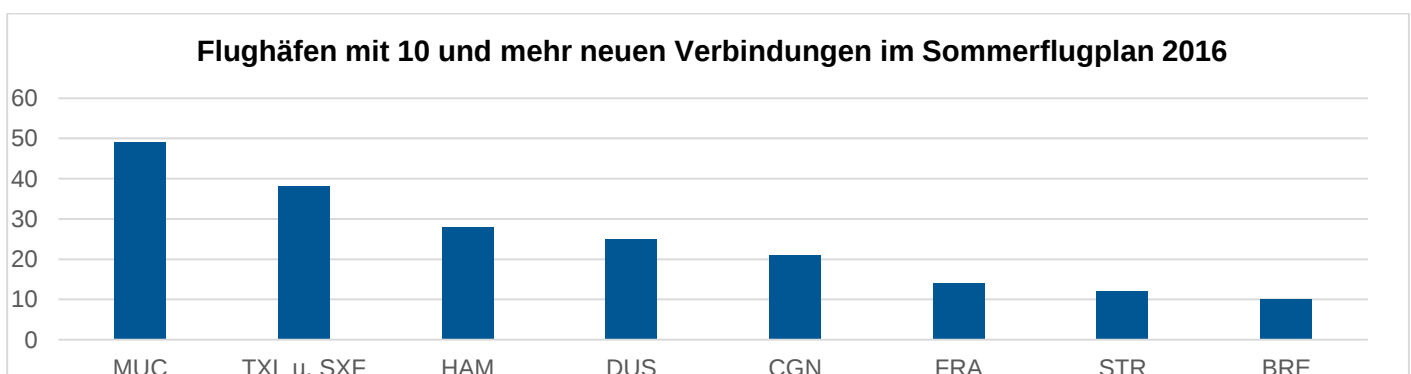
Luftverkehrssteuer und hohe Sicherheitsgebühren an den Flughäfen, gehören abgeschafft bzw. reduziert.

Ausblick auf den aktuellen Sommerflugplan 2016

Im aktuellen Sommerflugplan steigt die Anzahl der Destinationen an den deutschen Verkehrsflughäfen.

Der neue Sommerflugplan bietet insgesamt 213 neue europäische und 28 neue interkontinentale Verbindungen an.

Auf die acht größten Standorten entfallen 4 von 5 der neuen Verbindungen. Insgesamt ist ein Wachstum an allen Standorten zu verzeichnen. Auch die kleineren Flughäfen profitieren von den neuen Streckenaufnahmen.

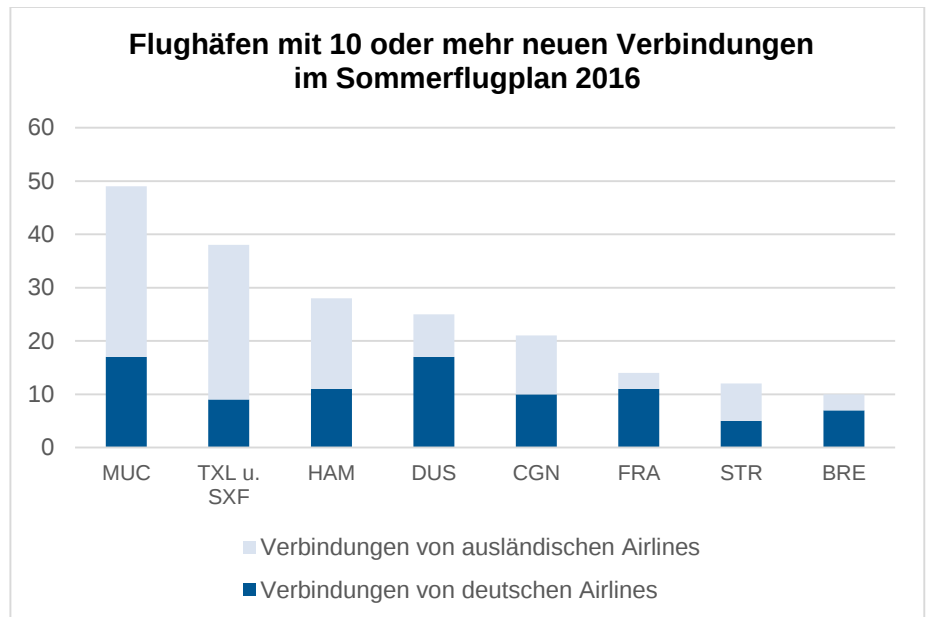


ADV-Flughäfen mit neuen Verbindungen im Sommerflugplan 2016 unterschieden nach inländischen und ausländischen Airlines

Privat- wie Geschäftsreisende profitieren von einer verbesserten Konnektivität der Flughäfen.

In der laufenden Sommerflugplanperiode gibt es an den deutschen Flughäfen 241 neue Flugziele. Davon entfallen 132 Destinationen auf ausländische Airlines und 109 auf deutsche Airlines.

Der Zuwachs von ausländischen Low Cost-Carriern ist erheblich. Easyjet und Ryanair haben ihre Wachstumsstrategie im deutschen Markt intensiviert.



Neue Verbindungen zu europäischen Ländern von deutschen Flughäfen im Sommerflugplan 2016

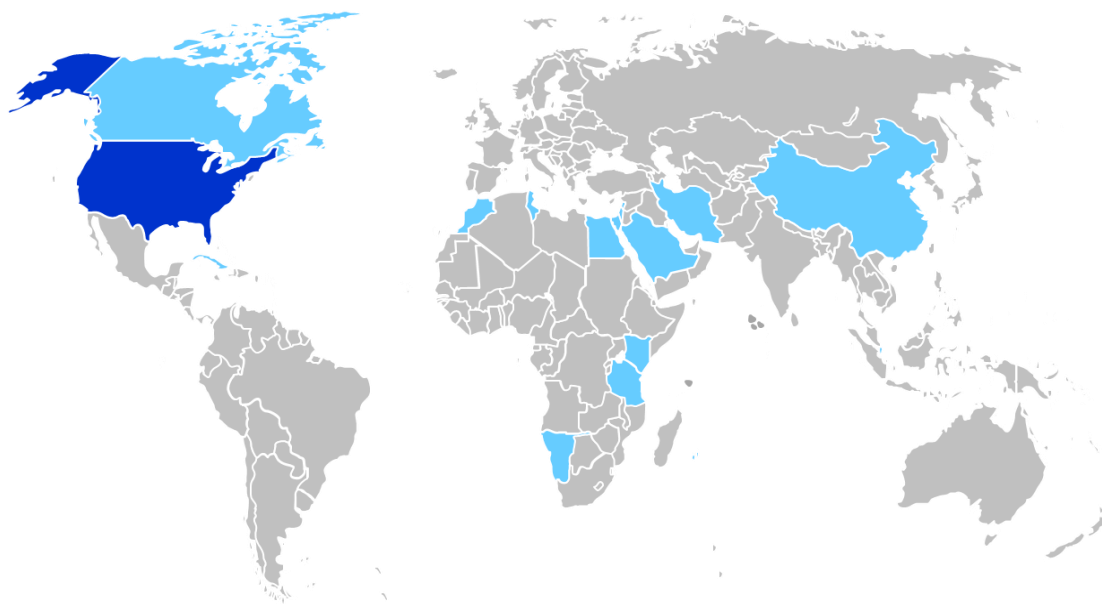
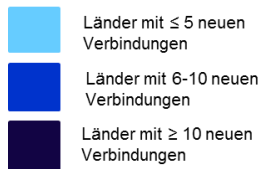
- Länder mit ≤ 5 neuen Verbindungen
- Länder mit 6-10 neuen Verbindungen
- Länder mit >10 neuen Verbindungen



Die TOP-3-Ziele von den deutschen Flughäfen sind Spanien mit plus 39 neuen Verbindungen, Italien plus 32 und Griechenland plus 26.

Neue interkontinentale Verbindungen von deutschen Flughäfen im Sommerflugplan 2016

Die häufigste interkontinentale Verbindung geht mit plus 8 in die USA.



Die internationalen Verkehrsflughäfen sind Deutschlands Tor zur Welt.
Der Sommerflugplan gilt von Ende März bis Ende Oktober.

Ihre Ansprechpartner:

Für Rückfragen stehen Ihnen der zuständige ADV-Fachbereichsleiter Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft, Herr Markus Engemann (engemann@adv.aero; 030 3101 1842), und zu Fragen der Kommunikation Frau Isabelle Polders (polders@adv.aero; 030 31 01 1814) und Frau Friederike Langenbruch (langenbruch@adv.aero; 030 31 01 1852) gerne zur Verfügung.